



„Heim für Tiere“ Oellschütz Ehemalige zu Besuch bei der Weihnachtsfeier

Oellschütz. Der Tierschutzverein Borna lud auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Betreiber-Ehepaar Hellriegel zur Weihnachtsfeier ins „Heim für Tiere“ im Grotzsch...

Die Gäste ließen sich Glühwein, Kaffee, Stollen und um die Mittagszeit deftige Erbsensuppe sowie Roster schmecken. Wenn sie nicht gerade an der Tombola attraktive Preise abstaubten oder den Hunden und Katzen in den Außengehegen einen Besuch abstatteten.

Viele hatten die eigenen Vierbeiner gleich mitgebracht. Wie Familie Goetz aus Prießnitz, die ihre Hunde Leo und Maudi aus dem Tierheim zu sich genommen hatte.

Von 71 Hunden und 95 Katzen, die die Einrichtung in diesem Jahr aufnehmen musste, konnten jeweils 40 beider Arten erfolgreich vermittelt werden. 24 Hunde wurden nach ihren ungeplanten Ausflügen von den glücklichen Besitzern wieder abgeholt.

Mit den eingegangenen Spenden konnten die Hygienebedingungen im Katzenhaus erheblich verbessert werden. Zudem wurde die Kranken- und Quarantänestation so gut wie fertiggestellt.

„Nun fehlen uns für die Katzen nur noch einige stabile, große Kratzbäume sowie ein Wäschetrockner, damit wir die gewaschenen Decken richtig trocken bekommen“, sagte die Vereinsvorsitzende Michaela Angermann.

Susanne Hiegemann



Maudi (mit Weihnachtsmütze) und Leo besuchen ihr altes Zuhause im Tierheim Oellschütz, wollen aber nicht hierbleiben. Foto: Susanne Hiegemann



Der Michelwitzer Männerchor und ein Blasmusik-Duo lässt auf der Bühne des Grotzschers Weihnachtsmarktes bekannte Melodien erklingen.

Foto: Uwe Neumann

Festlicher Trubel trotz Regen

Grotzsch. Herrschte im vergangenen Jahr zu Beginn des Grotzschers Weihnachtsmarktes noch klirrende Kälte, öffnete am Sonnabend pünktlich der Himmel seine Schleusen. Nur ganz grobe Optimisten, wie der Bürgermeister Maik Kunze (CDU), entdeckten Schneeflocken im Regen. Die anderen, angesichts des Wetters doch zahlreichen, Besucher öffneten dagegen ihre Regenschirme oder suchten unter den knappen Vordächern der Marktstände Schutz.

Grotzsch. Herrschte im vergangenen Jahr zu Beginn des Grotzschers Weihnachtsmarktes noch klirrende Kälte, öffnete am Sonnabend pünktlich der Himmel seine Schleusen. Nur ganz grobe Optimisten, wie der Bürgermeister Maik Kunze (CDU), entdeckten Schneeflocken im Regen. Die anderen, angesichts des Wetters doch zahlreichen, Besucher öffneten dagegen ihre Regenschirme oder suchten unter den knappen Vordächern der Marktstände Schutz.

Von UWE NEUMANN

Bürgermeister Kunze blieb eisern und hielt seine kurze Eröffnungsrede unbeschert, wobei er auch keine Zuflucht unter dem Dach der Bühne suchte. Dann rettete jedoch auch er sich in das trockene Hütchen der Stadtverwaltung zum traditionellen Stollenanschnitt. Das über zwei Meter lange Backwerk hatte die Konditorei Scheibner gespendet. Der Erlös kommt in diesem Jahr den Kindern des Sportvereins Germania Aulzig zugute. Während das Stadtoberhaupt das große Messer schwang, assistierten Silke Große und Romy Kahnt bei der Übergabe des ers-



Bürgermeister Maik Kunze mit seiner ersten Kundin Edeltraut Ludwig beim traditionellen Stollenanschnitt. Foto: Uwe Neumann

ten Stollenstücks an Edeltraut Ludwig aus Grotzsch. Besucher mit anderen Vorlieben labten sich an Fisch, Bratwurst, Kräppelchen und Glühwein von weiteren Ständen.

Unerschrockene Kinder bevölkerten sogar die sparsam überdachte, emsig im Kreis ratternde Markteisenbahn.

Auch „Fotos mit dem Weihnachtsmann im Regen“ wurden durchaus nachgefragt, was die Foto-Arbeitsgemeinschaft des Wiprecht-Gymnasiums anbot. Stefanie Felka, Natalie Sparwald, Sandra Lohse sowie Lehrer und AG-Leiter André Proskawetz gaben Gästen die Gelegenheit, sich fachgerecht mit

dem, in diesem Fall unsichtbar weiblichen, Weihnachtsmann ablichten zu lassen und die Bilder gleich mit nach Hause zu nehmen. Die große Kunst der Nachwuchsgrafikinnen bestand darin, die mehr oder weniger kleinkindlichen Modelle im Regen bei Laune zu halten und zum Lächeln zu bringen. Es gelang nicht immer, aber oft.

Schließlich füllten sich zuerst die Bühne mit städtlichen Herren und zwei rotgewandeten Musikern und dann die Marktfläche mit Zuhörern. Weihnachtliche Blas- und Chormusik brachte Freude in die Gesichter unter den Regenschirmen. Gisela Becher, Anita und Bernd Espig waren sich einig: „Wir lassen uns die festliche Laune auf keinen Fall verderben. Auch Sturm hätte uns nichts ausgemacht. Wir wären trotzdem gekommen.“ Dann lauschten die Grotzschener weiter dem Gesang des Michelwitzer Männerchors, dem bei aller Stimmigkeit das Fehlen jugendlichen Nachwuchses anzusehen war.

Dann geschah, was geschehen musste: Der Regen hörte zeitweise (fast) auf. Auf strahlenden Adventssonnenschein musste allerdings auch am gestrigen zweiten Tage des Grotzschers Weihnachtsmarktes verzichtet werden.

Dreimal laut rufen lockt den bärtigen Alten ins Haus

Wegen des Sturmes richtet die Grundschule Deutzen ihren Weihnachtsmarkt im Gebäude aus

Deutzen (bpa). Am Freitagnachmittag strömten viele Besucher zum traditionellen Weihnachtsmarkt an der Grundschule Deutzen. Doch wo sonst geschmückte Stände zum Schauen und Kaufen einladen und die Mädchen und Jungen mit Liedern, Gedichten und Tänzen die Gäste erfreuen, machte der Platz einen verwaisten Eindruck. Nur der Wind blies gewaltig und rüttelte heftig an der Weihnachtsdekoration des Schulhauses. „Wir haben unseren Weihnachtsmarkt nach drinnen verlegt“, beruhigte Schulleiterin Jana Danz.

Tatsächlich kam beim Betreten des Gebäudes Advents Atmosphäre auf. Den gesamten Flur entlang bis zur Turnhalle durchgezogen Verkaufsstände das mit weihnachtlichen Weisen erfüllte Haus. In der Sporthalle warteten Eltern und Großeltern voller Spannung auf den Auftritt ihrer Kinder, die sie mit Weihnachtsdarbietungen erfreuen wollten.

Bevor die Schau ihren Anfang nahm, riefen die Schüler dreimal nach dem Weihnachtsmann, bevor dieser seine Aufwartung machte. Der bärtige Alte

beobachtete aber zuerst die Programmdarbietungen, bevor er seine Geschenke aus dem Sack holte. „Die Mädchen und Jungen der vier-

ten Klasse haben fleißig für diese Auf-führung geprobt“, verriet Klassenlehrerin Silvia Emberger. Etliche Besucher erlebten aufgrund der Enge die Schau nicht direkt mit und lauschten deshalb vor der Turnhalle. „Für mich ist es etwas zu voll, um dort dabei zu sein“, sagte Rentner Hans Günther. Doch lobte er das Engagement der Schule, einen solchen Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen, den er jedes Jahr gern besucht.

Lydia Richter, die durchs Schulhaus schlenderte, war voll des Lobes. „Ich bin hier früher selbst zur Schule gegangen und auch meine Kinder. Es ist schön, dass es in Deutzen seit einigen Jahren wieder solch ein weihnachtliches Angebot gibt.“ Es sei zwar mal ein Weihnachtsmarkt mit einigen Verkaufsbuden im Dorf veranstaltet worden, fügte sie hinzu. „Doch das ist lange her und mit dem heutigen Ereignis hier nicht zu vergleichen.“



Die Grundschule Deutzen hat den Weihnachtsmarkt wegen des Sturmes nach drinnen verlegt. Die Kinder rufen dreimal laut, ehe der bärtige Alte kommt. Foto: René Beuckert

Neukieritzsch Deutsche Riesen und Thüringer fallen richtig auf

Neukieritzsch. Seine 10. Lokalschau präsentierte am Wochenende der Rassekannenzüchterverein S 461 Neukieritzsch & Umgebung. Bereits kurz nach der Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend hatten die ersten Tiere im Gebäude des Karneval-Clubs ihren Besitzer gewechselt. Die Besucher, in der Mehrzahl fachsimpelnde Züchter, waren nicht nur aus der Umgebung ange-reist. Torgau, Grimma, Weißenfels und Leipzig hießen entferntere Heimatorte. Der Vorstand überlässt bei den Teilnehmern wenig dem Zufall, sagte der Neukieritzscher Vorsitzende Holm Beute. Wozu Zuchtward Siegfried Linke erklärte: „Gute Züchter schreiben wir an, wenn wir sie nicht persönlich ansprechen können. Uns liegen die wertvollen Rassen am Herzen.“

Marina und Bernd Krüger hatten es allerdings nicht weit, sie waren aus dem benachbarten Kieritzsch gekommen. „Uns gefällt die familiäre Atmosphäre hier“, betonten sie. Die Schau sei richtig gut organisiert, es fehle an nichts. Sie kämen jedes Jahr immer wieder gern hierher. Damit bestätigten die beiden das Urteil von manch anderem Züchter. „Und die Deutschen Riesen erst“, schwärmte die junge Frau, „die sehen gut aus!“

„Tatsächlich eine attraktive Ausstellung“, betonte Züchter Werner Tänzler. Er ist zwar erst seit zehn Jahren aktiv, sagte er bescheiden, hat aber schon Sohn Thomas und Enkel Felix begeistert. Auf den Jüngsten sei er besonders stolz. Der Enkel züchte die wildfarbenen Widderzwerge mit gutem Erfolg.

Weiter mit den Zuchtergebnissen ist Günter Niegel aus Bubendorf. Mit einer Wertung von sagenhaften 387 Punkten erregten seine Kaninchen der Rasse Thüringer Aufsehen. Nach der Auszeichnung war er so gerührt, dass er beim anschließenden Fachsimpeln beinahe seinen heimatischen Herd vergaß. Zum „Besten Rammler“ wurde ein schönes Hasenkaninchen einer Leipziger Züchterin gekürt. Das „Beste Muttertier“ hält Siegfried Linke.

Anlässlich der 10. Lokalschau erhielt der ortsanässige Horst Koch den einmal vergebenen Gottfried-Kittel-Gedächtnispokal als bester Züchter des Neukieritzscher Vereins S 461. Die Ehrung erinnert an den im vergangenen Jahr verstorbenen verdienstvollen Züchter Kittel aus Borna. Den Hauptpreis der Tombola, eine prachtvolle Weihnachtsgans, gewann das Enkelkind von Aussteller Bernd Tarras aus Niedergräfenhain. Detlef Bergholtz



Auge in Auge: Nicola Mann und Tochter Sophie Ria schauen sich eine preisgekrönte Riesenschnecke von Siegfried Linke an. Foto: Detlef Bergholtz

Rotkäppchen in Spitzenstrümpfen

Karnevalverein Kitzscher präsentiert Märchenspiel und humorvollen Weihnachtsmann

Kitzsch (bpa). In der Adventszeit hält der Karnevalverein Kitzscher einen besonderen Leckerbissen bereit. Am Sonnabend, 20.11 Uhr, eroberten die Narren den Rittersaal mit ihrem jährlich neuen Märchenspiel. Das Feiern scheint den Kitzscheranern im Blut zu liegen, der bunt geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz belegt.

Zunächst machte der Weihnachtsmann in seiner beim KVK gewohnt humorvollen Art seine Aufwartung. Mit kesseln Sprüchen und dem Schalk im Nacken sorgte der bärtige Alte für manchen Lacher im Saal.

Besucher Mario Grundt zeigte sich entzückt von der aus seiner Sicht einmaligen Show. „Solch einen Auftritt gibt es sicher nur in Kitzsch“, vermutete er. Er fühle sich in der Veranstaltung wohl, es ist wie eine große Familie. Gern erinnere er sich an die vorangegangenen Faschingsveranstaltungen, die ihm stets gut gefallen haben. „Für mich gehört der Fasching zu Kitzsch, es ist ein Stück gelebte Heimat.“ Auch Andrea Dietze besucht den Karnevalsverein gern. Besonders das Märchen habe es ihr angetan, weil dies auf humorvolle Weise über die Bühne geht. „Im Saal herrscht stets eine gemütliche familiäre Atmosphäre“, stellte sie fest.

Regina Lenuweit schaute voller Erwartung auf die Bühne. Sie entsann sich früherer Jahre, als der Karnevalsverein seine Auftritte noch in der Waldschänke zelebrierte. „Schon zu DDR-Zeiten waren die Faschingsveranstaltungen spitze“, meinte sie. Da hätte den Karneval-

listen zum Organisieren des Programms viel mehr Zeit zur Verfügung gestanden, tagsüber. Umso erfreulicher findet sie es, dass die Akteure nun ihre Freizeit opfern, um andere Leute mit ihren Auftritten zu erfreuen.

KVK-Präsident Ralf Kösser nahm auf dem mittlerweile legendären Schaukelstuhl als Märchenonkel Platz, öffnete sein auf dem Schoß liegendes Märchenbuch und blätterte Seite für Seite um. Dabei gedachte er der einen oder anderen Erzählung, die er schon vorgetragen hatte: „Uns gehen bald die Märchen der Gebrüder Grimm aus.“ Doch beruhigte er die Gemüter im Saal, indem er er-

klärte: „Märchen wird es weiterhin geben, denn schließlich gehören zu den bekanntesten Märchenschreibern noch Wilhelm Hauff und Hans Christian Andersen, aus deren Werken sich so mache Darstellungen zaubern lassen.“

Zum zweiten Mal nach 1996 führten die Karnevalisten dann das Grimm'sche Märchen „Rotkäppchen“ auf. Das Mädchen spielte diesmal André Kitzche vom Elferrat, mit BH und in weißen Spitzenstrümpfen, die unter dem Minirock herausblitzten. „Für mich gehören solche Auftritte einfach dazu, die Leute im Saal auf ihren Spaß haben“, betonte Kitzche.



Das Rotkäppchen der Kitzscheraner Karnevalisten trifft auf zwei Hexen. Im Schaukelstuhl liest Ralf Kösser aus dem Märchenbuch vor. Foto: René Beuckert

Gemütlich im Kleinstadtfair

Adventsmarkt in Rötha: Weihnachtsmann kommt mit zwei sprechenden Rentieren

Rötha. Die kleine Kira Schirmer war absolut tapfer. Bei Schneeregen, Wind und Kälte wartete die Dreijährige am Sonnabend mit ihrem Opa vor der Bühne des Röthaer Adventsmarktes auf die wichtigste Person des Tages, den Weihnachtsmann. Kurz nach 16 Uhr kam er mit seinen Gehilfen, den zwei sprechenden Rentieren, die einen Wagen zogen und Süßigkeiten an die Jüngsten verteilten. „So viele Kinder sind heute hier“, staunte der Weihnachtsmann. „Ich muss jetzt jeden Tag Geschenke verteilen üben, damit am 24. Dezember alles klappt“, scherzte der Bärtige. „Wir freuen uns, dass trotz des mie-

sen Wetters eine Menge Leute gekommen sind“, erklärte Rainer Rademacher vom Gewerbeverein Rötha. „Wir hatten Bedenken wegen des Sturmes. Da hätten wir nichts aufbauen können.“ Doch Sturm tief „Xaver“ blieb halbwegs friedlich. 15 Mitglieder konnten alles, wie geplant, organisieren. „Für den Adventsmarkt bin ich von früh bis spät auf den Beinen, aber es macht Spaß“, sagte Wilfried Naumann. Am Nachmittag verkaufte er Tombola-Lose. „Mit dem Geld finanzieren wir etwa die Adventsmarkt-Eisenbahn für die Kinder.“

Auf dem Adventsmarkt gab es 17 Stände. Mit dabei waren der Röthaer Heimatverein, die evangelische Kirchengemeinde und der Schützenverein Kitzscher. Vorm Stand des Karnevalclubs Rötha rührte Jürgen Meister kräftig im Topf überm offenen Feuer. Es gab Käse-Lauch-Suppe, zur Stärkung der Gäste, aber auch der KCR-Mitglieder, die am Abend auf der Bühne ein Weihnachtsmärchen präsentierten. „Wir sind jedes Jahr hier“, sagte Mathias Schneider vom Verein Stauseepiraten und drehte das Wildschwein am Grill. Ein Dutzend Mitglieder sorgte für Weihnachtsstimmung und machte auf die Aktivitäten des Vereins, wie Paddeln und Drachenbootfahren, aufmerksam. Der Förderverein Rötha „Gestern. Heute. Morgen“ bot an einem Flohmarkt Bücher, Adventssterne und selbst gestrickte Strümpfe von Kerstin Hertel an. „Jeder Euro fließt in ein Projekt des Vereins“, sagte Chronistin Ina Kunze. Bis in die Abendstunden gab es Büh-



Der Weihnachtsmann und sein Rentier verteilen Süßigkeiten. Foto: Ulrike Wolf

Anzeigen

Lieber Opa Heinz! Zu Deinem heutigen 90. Geburtstag wünschen Dir alles Gute Christian, Kristin und Ben Claudia, Mario und Tom